

Vereine sind ein Bedürfnis

Die Märchler Jugendlichen schätzen das vielfältige Angebot der Vereine, sind aber gleichermassen auch an Nicht-Vereinsaktivitäten interessiert. Die Vereine sind deshalb gefordert, wollen sie auch in Zukunft genügend Nachwuchs.

Von Martin Risch

March. – Beim ersten Konvent für Vereinspräsidenten, der vom Jugendbüro March organisiert wurde, stand am Mittwochabend in Galgenen die Studie zum Freizeitverhalten der Märchler Jugend (siehe Box) im Zentrum. Rund 40 Vereinsvertreter nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über die Studie zu informieren und erste Schlüsse zu ziehen.

Der Jugendkoordinator der March, Thomas Mächler, stellte im Mehrzweckraum im Tischmacherhof eine knallige These in den Raum: «Vereine werden aussterben.» Diese Voraussetzung eines Professors zu Mächlers Studienzeit habe ihn wachgerüttelt. «Das kann nicht sein», so sein Gedanke. Zu viele schöne Erinnerungen, Zufriedenheit und Glück verbinde er mit seiner aktiven Vereinsvergangenheit. Ziel müsse sein, Vereine zu erhalten.

Auch alternative Angebote nützen

Die Ausgangslage in der March präsentiert sich gemäss der Studie der Uni Zürich hierfür vielversprechend. Die Resultate decken sich zudem mehrheitlich mit den Erfahrungen der Vereinsvertreter, die am Konvent teilnahmen. Auch die geladenen Podiumsteilnehmer konnten aus ihrer Erfahrung nur Zustimmunges sagen. So lobte etwa Walter Kistler, Jugendfahnder der Kapo Schwyz und Vereinsmensch, auch Angebote für Nichtvereinsmitglieder, MidnightFun in Altendorf und Midnight Move in Buttikon. Diese unverbindlichen Angebote würden auch von Jugendlichen genutzt, die sonst vor allem im öffentlichen Raum anzutreffen seien. «Es braucht manchmal nicht viel, und Jugendliche sind integriert.»

Jürg Kraft, Hauptschulleiter Sek 1 March, glaubt an ein Potenzial des Schulsports. Vereine könnten nach den Schulstunden bis zum Abend-



Die Podiumsteilnehmer bestätigten grundsätzlich die Studienresultate zum Freizeitverhalten der Märchler Jugend. Bild mri

essen Aktivitäten für Jugendliche anbieten und so in Kontakt mit potenziellen Vereinsmitgliedern kommen. Diese Idee wurde auch kritisch kommentiert. Man wolle keine Konkurrenz zu den eigentlichen Vereinsaktivitäten, sondern engagierte Jugendliche in den Vereinen.

«Kleine Schritte machen»

Als ein grosses Problem genannt wurde der Umstand, dass im Bezirk March zu wenig Räumlichkeiten, sei es für Vereinsaktivitäten oder auch für unverbindliche, alternative Freizeitaktivitäten, vorhanden sind. Hier brauche es auch vermehrt politische Einflussnahme. Jugendkoordinator Thomas Mächler zeigte sich einverstanden, aber betonte gleichzeitig: «Wir müssen kleine Schritte machen.» Das Jugendbüro will im Übrigen auf gar keinen Fall in Konkurrenz zu den Vereinen treten, sondern beratend, vermittelnd agieren. Die klassische Jugendarbeit, für die es laut Prof. Jan Skrobaneck (Uni Zürich) in der March offensichtlich Bedarf gebe, werde allein schon auch aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend gefragt sein.

Die Vereine, als Anbieter strukturierter Freizeitangebote, müssten sich auch

offen zeigen für Neues. Flexibilität unter Einbezug von Social-Media-Chancen etwa könnten das Überleben von Vereinen unterstützen. Was dies im konkreten Fall für einen Verein oder auch für die offene Jugendarbeit be-

deutet, bedarf sicher noch vertiefter Diskussionen. Das Jugendbüro will laut Thomas Mächler mit einem jährlichen Treffen der Vereinspräsidenten eine Plattform zum Austausch bieten, denn Vereine dürften nicht sterben.

65 Prozent in Vereinen engagiert

Die an der Uni Zürich verfasste Studie zeigt erstmals das Freizeitverhalten von Jugendlichen in der March auf. Die Studie beruht auf einer Vollerhebung an der Sek 1 March. Über 1000 Schüler wurden befragt. Die wichtigsten Resultate: 53 Prozent geben an, dass sie viel Freizeit haben (im Kanton Zürich sind es nur 28 Prozent). Die meiste Zeit wird mit Musik hören verbracht, dann mit aktiven Tätigkeiten in der Natur und auf öffentlichen Plätzen, gefolgt von passiven Tätigkeiten (Nichtstun und Herumhängen) und Vereinsengagement. «Dennoch ist das Vereinsengagement im Vergleich zu anderen Befragungen eher hoch: 65 Prozent aller Jugendlichen sind nach Selbstausskunft in einem Verein aktiv», halten die Studi-

enverfasser fest. Mit zunehmendem Alter steigt das Bedürfnis nach Freiräumen – unverbindlicher und gering strukturierter Freizeitbeschäftigung. Das erklärt auch, warum Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr Vereinen den Rücken kehren. Wer ist eher nicht in einem Verein? Weibliche Jugendliche, solche mit tieferen Schulleistungen und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Studie empfiehlt deshalb, das Angebot gerade für diese Jugendgruppen noch stärker als bisher zu entwickeln und anzubieten. (mri)

Die Studie wurde im Auftrag der Stiftung «Idee Sport» und des Jugendbüros March von der Forschungsgruppe SoYouth am soziologischen Institut der Uni Zürich verfasst.

www.jugendbuermarch.ch

SIEBEN

Jodel zum Bettag

Es ist eine Tradition, dass der Jodlerklub Sängertreu zum Bettag den Gottesdienst in der Siebner Herz-Jesu-Kirche musikalisch begleitet – dieses Jahr am Sonntag um 10 Uhr mit der «Toggenburger Psalmen Messe» von Peter Roth. Es ist dem Jodlerklub ein Bedürfnis und eine Freude, seine Zuhörer gesanglich zu verwöhnen. (eing)

REKLAME



www.butti.ch

butti
RAUDIENST

Prächtige Herbstwanderung

Lachen. – Einfach überwältigend! – Diesen Eindruck vermittelte kürzlich das Creux du Van im Neuenburger Jura den 16 Mitgliedern des Skiclubs Lachen. Über eine Strecke von vier Kilometern erstreckt sich ein Felsenzirkel, dessen Wände etwa 160 Meter senkrecht abfallen und den Blick in einen bewaldeten Felsenkessel und den Jura freigeben. Dieser Ausblick war für die Skifahrer die Belohnung für den schweisstreibenden Aufstieg über glitschige Wege. Im Anschluss wurde im Val de Travers ein gemütlicher Abend und eine ruhige Nacht verbracht. Am nächsten Tag führte der Weg die Wandergruppe durch die romantische Poëta-Raisse-Schlucht. Schon bald waren in der Ferne die Höhen des Chasseron zu erkennen, wo der grossartige Ausblick genossen wurde. In Ste. Corix bildete ein Kaffee den Abschluss der Reise. (eing)



«Skiclübler» suchten und fanden das besondere Wandererlebnis. Bild zwg

NUOLEN

Gottesdienst mit Schubert-Messe

Das Pfarramt und der Kirchenchor Nuolen laden am kommenden Sonntag (Bettag) mit der «Schubert-Messe G-Dur für Soli, Chor, Orches-

ter und Orgel» zur Bettagsmesse um 11 Uhr ein. Zum Gelingen der festlichen Eucharistie werden Pater Robert Camenzind, der Kirchenchor Nuolen mit Sarah Maeder, Andri Calonder und Jürg Sieber als Solisten und das Ad-hoc Orchester mit Donat und Franz Nussbaumer, Urban Marty und Thomas Schuler beitragen.

PFARRAMT UND
KIRCHENCHOR NUOLEN

ALTENDORF

Vieh kehrt heim

Morgen Samstag kehrt das Vieh von der Alp Chlos oberhalb Altendorf zurück. Zwischen 14 und 15 Uhr trifft das Alpvieh im Altendörfler Tal ein. Älplerfamilie und Helfer würden sich über viele Zaungäste freuen. (eing)

NOTFALLDIENST

Ärztlicher Notfalldienst

Täglicher Notfalldienst, Telefon 0840 51 51 51 (March), oder 0840 81 81 81 (Höfe), wenn Hausarzt nicht erreichbar.

Augenarzt

Diensthabender Arzt: Am 15. und 16. September, Dr. med. Ales Tilen, Lachen, Telefon 055 442 20 03.

Zahnarzt

Diensthabende Praxis: Telefon 0840 840 810 für March, Höfe und Einsiedeln.

Frauenberatung Schwyz

Information und Beratung für Frauen: Telefon 0800 00 30 30. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr. www.frauenberatung-schwyz.ch

Opferhilfe-Beratungsstelle

Opferhilfe, Beratungsstelle Kanton Schwyz, Gwattstrasse 1, Pfäffikon, Telefon 0848 82 12 82.

Fachstelle für Paar- und Familienberatung des Kantons Schwyz

Beratungsstelle, Oberdorfstrasse 2, Pfäffikon, Telefon 055 410 46 44.

Procap – für Menschen mit Handicap

Kontakt- und Beratungsstelle, Rechtsdienst, Pfäffikon, Telefon 055 420 39 70.

Tageselternvermittlung March/Höfe

Karin Oberlin, Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr erreichbar unter Telefon 076 534 40 15. E-Mail: info@tagesfamilienmarchhoehe.ch.

REKLAME

Abschleppdienst

Autoverwertung Zimmermann GmbH, Reichenburg
Telefon 055 464 30 40 / 079 691 34 53
www.autoverwertung.ch
Gratis-Annahme von Altautos

IMPRESSUM

March Anzeiger

Ausserschwyz Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk March
Amtliches Publikationsorgan
für den Kanton Schwyz,
den Bezirk March und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich; 152. Jahrgang

REDAKTION

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 451 08 88
Telefax 055 451 08 89
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
sport@marchanzeiger.ch
Chefredaktor
Stefan Grüter (fan)

REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr)
Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi);
Julia Koller (juk); Irene Lustenberger (il);
Johanna Mächler (am); Martin Risch (mri);
Janine Diethelm (Sekretariat)

REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azü)
Bruno Fuchsli (fü)

PRODUKTION

Peter Müller

REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Knobel (bel)
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;
Bianca Anderegg (bia); Andreas
Feichtinger (af); Raffaella Heusser (heu);
Claudia Hiestand (cla); Rahel
Schiendorfer (ras); Frieda Suter (fs)

ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)

Inland: 12 Monate Fr. 235.–,
24 Monate Fr. 438.–, 6 Monate Fr. 125.50
Einzelnummer Fr. 2.10 (inkl. MwSt.)
Abonentendienst: Telefon 055 451 08 78
aboverwaltung@marchanzeiger.ch

INSERATE

Publicitas
Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 462 37 77
Telefax 055 462 37 79
lachen@publicitas.ch

DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.